

Windkraft Gemeinde Heideblick

Einwohner von Walddrehna wehren sich gegen Windräder

Die Einwohner von Walddrehna als auch die Gemeinde Heideblick lehnen das Vorhaben, neun Windräder in einem Waldgebiet in Walddrehna zu bauen, ab. Könnten die Anlagen womöglich gegen den Willen der Einwohner gebaut werden?



04. Oktober 2022 • Luckau _ Ein Artikel von

[Julia Siebrecht](#)



Keine Windräder im Wald: Walddrehnaer sind gegen Windräder im Westen und Südwesten des Ortes. Dort steht auch schon ein Solarpark. (Archivbild). © Foto: Patrick Pleul

Vor acht Monaten wurde bekannt, dass seitens der Firma UKA Cottbus Interesse besteht, bis zu neun Windräder im Westen und Südwesten von Walddrehna, in der Nähe des dortigen Solarparks aufzustellen. Im Sommer hatte in Walddrehna eine Informationsveranstaltung des Unternehmens zum Vorhaben stattgefunden.

Walddrehnaer sind verunsichert

Dort wurde bekannt, dass die Windkraftanlagen 290 Meter messen und in einem Waldgebiet stehen sollen. Derzeit gibt es jedoch noch viel Spekulationen und wenig Handfestes. Die Fläche sei aktuell nicht Teil eines Windeignungsgebietes, so Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann. Er bestätigte, dass bis dato auch noch kein Bauantrag zum Vorhaben bei der Gemeinde eingereicht worden sei.

Der Teilregionalplan Windkraft der regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz/Spreewald ist seit Juni 2020 nicht rechtskräftig. Die UKA Cottbus sieht nun die Chance, dass die fragliche Walddrehnaer Fläche im neuen Regionalplan als Windeignungsfläche ausgewiesen werden könnte. Dieser wird aktuell überarbeitet und könnte um weitere, potenzielle Windeignungsgebiete ergänzt werden. In einem Schreiben an Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann rechnet das Unternehmen im Falle einer Ausweisung des Gebietes als für Windkraft geeignet, mit einer Genehmigung des Vorhabens Mitte 2025.

Viele Walddrehnaer lehnen die Aufstellung der Windräder ab, die sich dann Luftlinie etwa zwei Kilometer entfernt von der Ortsmitte befinden würden und etwa 1000 Meter vom nächstgelegenen Wohnhaus. „Wenn die Sonne untergeht, hätten wir keinen freien Blick mehr auf den Abendhimmel. Am Horizont würden wir dann die Windräder über den Wald ragen sehen“, sagt eine Einwohnerin auf einer Walddrehnaer Ortsbeiratssitzung. Auch der Walddrehnaer Ortsbeirat spricht sich geschlossen gegen das Vorhaben, Windräder im Waldgebiet westlich von Walddrehna zu errichten aus, wie der Walddrehnaer Ortsvorsteher Carsten Peters betont.

Gemeinde Heideblick will keine weiteren Windeignungsgebiete ausweisen

Im März 2022 hatte die Gemeinde Heideblick beschlossen, das gegenwärtige Windeignungsgebiet, das sich in Falkenberg und Pitschen-Pickel befindet und 381 Hektar umfasst, nicht zu erweitern. Auch an anderer Stelle im Gemeindegebiet werde kein neues Windeignungsgebiet ausgewiesen, heißt es in dem Beschluss. Zuletzt hatte Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann im Amtsblatt noch einmal darauf verwiesen, dass Investoren „eigene Positionen entwickeln und verbreiten“ würden, die besagtem Beschluss entgegenstünden. Beflügelt werde das durch die unklare Haltung von Land und Bund zum Ausbau der Windkraft, heißt es in der Mitteilung.

Indes gibt es durchaus Bestrebungen, auch trotz der Versagung des gemeindlichen Einvernehmens, den Bau von Windkraftanlagen durchsetzen zu wollen. Wie etwa westlich von Luckau, wo derzeit entgegen dem Einverständnis der Stadt Luckau das Vorhaben des Unternehmens NWind GmbH, fünf neue Windräder zwischen Luckau, Zöllmersdorf, Wierigsdorf und Gießmannsdorf zu errichten, durch das Landesumweltamt Wünsdorf neu bewertet wird. Sollte das Vorhaben genehmigt werden, will die Stadt Luckau rechtliche Schritte gegen die Entscheidung in Erwägung ziehen.

Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann will die Walddrehnaer über neue Entwicklungen zum Vorhaben, von der die Gemeinde Kenntnis erhält, zum Beispiel die Stellung eines Bauantrags, auf dem Laufenden halten. „Jetzt heißt es erst einmal Ruhe bewahren“, so der Bürgermeister. „Und bereit sein, wenn es darauf ankommt.“